

ger Sache? an die kath. Orte?] geschrieben, behandelt werden.

"P.S. ... *Glych ietzundt werdendt wir von unsern und u.g.L.A.E. [Landammann und Rat] von Ury uff das insinuiieren iüerer und unserer auch g.L.A.E. [Landammann und Rat] von Schwytz Zu formierung der wideranttwortt Zweier wichtigen ihnen [in Zusammenhang mit dem Kesselringhandel?] unlangst überschickten Schryben uff Zu künfftigen Montag [2. Oktober] nacher Weggis beruefft, und geladen wylen aber wir wägen diser bevorstehenden algemeinen Cath. Conferenz überflüssig geachtett. Alls wöllendt wir üch ... dessen hiemit, wie gägen übrigen 4 loblichen Orthen [wahrscheinlich UW, FR, SO und AI gemeint] auch beschächen avisiert, und das sölche verrichtung eben so wol in unser Statt, alls zu Weggis [eine solche fand dann tatsächlich nicht statt] könne tractiert werden zu iüer nachrichtung bericht haben."*

1) s. AH 8/86

2) vgl. EA V 2, 901 a

3) Das Fest St. Michael war damals noch Feiertag; in Zug feierte man zugleich das Patrozinium.

---

Kopie, wohl aus der Kanzlei Luzern - AH 8, 198

## 85

1634 September [20.] 10., Aarau

SCHREIBEN DER ZU AARAU VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER III  
NEUGL. ORTE BS, SH UND AR [SCHIEDORTE] AN SCHULTHEISS  
UND RAT VON LUZERN

---

*s. Keller/Kilian Kesselring 161 [Wunsch, der Kesselringhandel möge auf gütliche Art beigelegt werden.]*

---

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, gleiche Hand wie AH 8/84 - AH 8, 199

## 86

1634 September 18.

B

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON FREIBURG AN SCHULTHEISS  
UND RAT VON LUZERN

EA V 2, 901 a (vor allem Zeilen 1-4)

---

*"Die Union unnd styffe observation Zesammenhabender Pündtt hatt nit allein*

ein anfang unnd ursprung unserer so thürer ... Fryheit gegeben, Sonnders auch  
 bisher die Continuation derselben erhalten, unnd dise unnsere Union ist der-  
 gestalt Zesammen geknüpft, das uss ganzer Landtschafft Loblicher Eydtgnosschafft  
 allein ein Corpus darus entsprungen, dessen als die glider abgeschnitten oder  
 geschwächt werdent, der ganz lyb schaden empfachet. Wann wir dann gegen üch  
 unnsere G.L.A.E. und allen übrigen Catolischen Orten ein sonderlich vertrauen  
 gesezt, auch wir gesinnet in aller Ufrichtigkeit uf allen nootfaals mit Uech  
 unnsere G.L.E. und anderen Catolischen Orten Zesammenzestossen unnd Zehalten,  
 dardurch unnsere bisher so loblich hargebrachten Fryen Stannd unnd ganzen  
 Vatterlands wolfart mit Gottes Hilf, unnd den mitlen die er uns gnediglich  
 gegont, wider alle attentaten [insbesondere von seiten Berns], die in disen  
 gefährlichen Zeiten angespint unnd fürgenommen werden möchtent, möglichist in  
 guter fristung Zeehalten, Als habent wir Uech unnsere G.L.A.E. berichtswys  
 anzesinnen nit hinan sezen sollen, wie uns vilersyts avisen selzammer Praticken,  
 anschlegen unnd gelöufen Zugelangt, dardurch etwas unglücks unnd überfaals  
 Zebesorgen, wann mann denselbigen mit guter fürsorg nit Vorkommen wurde, unnd  
 soll es Particulariter uf unnsere G.E. von Solothurn unnd unns gespilt sein, wie  
 es uss Zimblich qualifizierten Personen Zewüssen worden, nach unndertruckung  
 wölllicher Zwey Orten [Solothurn und Freiburg] es auch an üch unnsere G.L.A.E.  
 übriger Catolischer Orten unnderstannden werden soll. Anndersyts aber werdent  
 dise anschleg [Kilian] Kesselringischen geschefts halben anzogen, wie Jr un-  
 nser G.L.A.E. us letstlich durch unns überschicktem schreiben unnd des Kessel-  
 rings wegen Königlicher Majestät [Ludwig XIII.] us Franckhrych Ambassadoren  
 [Michel Vialard] entrüstung bericht werdentt mutmasslich abgenommen haben,  
 Anndere aber düten dise besorgende Unruw in unnsere ... Vatterland angesehen  
 werden solle, ein diversion Keyserlicher [Ferdinand II.] macht im Tütschland  
 (die starckh soll überhand nemmen [am 5./6. September siegte der Kaiser bei  
 Nördlingen über die Schweden]) Ze erzwingen, unnd also us selbigem ein blu-  
 otiges Teatrum ufzerichten." Wahr sei auf jeden Fall, dass die Berner  
 ihre Leute aufgemahnt hätten, "den fürderlichen tag bestimbt, auch mit  
 allem ernst alle Kriegspræparationen antrybent, unnd das ein Französischer  
 Herr im Lannd Gex by Genf erwartet württ, sich zu inen Zuo rotten, deme Sy  
 auch ein fürnemmen uss Jrem Rhaat entgegengesandtt". Man möchte sie da-  
 her bitten, auch ihrerseits "mit ufmanung Uewers gewalts alle nootwendige  
 fürsehung unnd præparationen anstellen, übrige Catolische Ortt (Solothurn  
 ussgenommen die wir dessen schon berichtet) auch avisieren unnd ufmanen, wie  
 glychfaals Jr Ex. herren Graafen [Carlo Emanuele] Casate [den mail./span.

Ambassadoren] vermög letst ernüwerter fründtschafft [Erneuerung des Bündnisses im März 1634]<sup>1</sup> der unns schuldigen tätzlichen hilf unnd bystands erinneren, Auch Uewer Jetzt [an die Bundesbeschwörung nach Turin] abreisende Eerengesandte [der VI kath. Orte (VII ausg. SO)] Zu Jr Königlich Durchlaucht [Viktor Amadeus I.] us Savoy instruieren, das Sy sambtlich by hochgedachter Jrer Durchlaucht umb ein triuw uffsehen, und uf den faal würcklichen bysprung werbent, nach inhalt des Pundts."

1) s. EA V 2, 904-906

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, von der gleichen Hand wie AH 8/84  
AH 8, 200-201 - Blatt 201<sup>V</sup> leer

87

1635 Februar 24., Pruntrut

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER GESANDTEN DER VII KATH. ORTE, [JOHANN ULRICH?]  
VON SURY UND LUDWIG KRUEZER, AN DEN BISCHOF VON BASEL  
[JOHANN HEINRICH VON OSTEIN]

"Wir khönent u.f.g. unberichtt nit lassen was massen wir gestrighs tags, mit vorgehebtten Zittlichen rhat u.f.g.d. Landtshoffmeyster uns nacher Montpelgartt Zuo ... [Charles de Livron,] Marquis de Bourbone begäben, und ihme erstlich angebracht, dass sobald die herren Eydtgnossen der 7 Catholischen Orthen verstanden dass ihr Durchlaucht der hertzog [Henri] De Rohan und Er Jn namen ihro Königlichen Majestät [Ludwig XIII.] Jn disen Landen als Schutz und Schirmherren Commandieren, sie nit underlassen wöllten uns ze ihnen abzevertigen und Jn betrachtung sye mit ihr Königlichen Majestät verbunden den herren General und herren Marggraven Ze Salutieren und alles liebs und quots zewüntsen." Im weitem hätten sie sich bei Bourbonne darüber beklagt, dass sich einer seiner Hauptleute am vergangenen Dienstag "propria autoritate ... in dem dorff Courtedoub [Courtedoux] sambt synem volck logiert, am andern Tag in die Statt Bruntrut mit dem Trommen harumb geschlagen Volck geworben und abents Jn der Statt St. Ursitz [Saint-Ursanne] sytz quartier genommen und dis alles u.f.g. unbegrüetz, auch ohne verwüssen deroselben herren Rhäten und wyl selbiges Orth uns und der Eydtgnoschafft Zuo nach gelegen, Sonderlich wil er über den bärg sye, der uns und dem gantzen Schwytzer[land] Zuor maur [ist damit der Jura gemeint?] dient, darumb unsere daselbst ligende dörffer [im speziellen solche Solothurns gemeint] etwas schaden leyden Köntent",